

Inhalt

- Brückenbauer beim Naturschutz [2](#)
- Engagement in Afrika [2](#)
- Schätze im Wildacker [3](#)
- Natur in Hondelage [4](#)
- Es gibt viel zu tun im *fun* [5](#)
- Elfen in der Schunteraue [6](#)
- Aussichtsreiche Tätigkeit [6](#)
- 72-Stunden-Aktion mit den Pfadfindern [7](#)
- Praktische Naturschutzarbeit : [8](#)
- *fun* wird Bio-Betrieb [9](#)
- Naturschutz in Waggum [9](#)
- Termine [10](#)
- Impressum [10](#)

Liebes *fun*-Mitglied, liebe Freunde des *fun*,

nach dem Frühjahrshochwasser hat es der Sommer doch noch gut gemeint mit Mensch und Natur. Sonne und Wärme gab es reichlich, und für manche Spezies standen sie genau im richtigen Verhältnis. So haben Libellen und seltene, sogar vom Aussterben bedrohte Pflanzen ihren Lebensraum bei uns wiederentdeckt und für sich genutzt. Wir haben ihnen mit etlichen Naturschutzmaßnahmen schon lange vorher dafür den Boden bereitet und freuen uns nun besonders über diesen Erfolg.

Natürlich haben wir dabei auch Unterstützung von außen erfahren. „Brückenbauer“ und Pfadfinder hatten bei uns arbeitsreiche Einsätze. Aber ohne unsere „Stamm-Kräfte“ wäre ja eine so positive Entwicklung überhaupt nicht möglich.

Naturschutzarbeit hat viele Facetten. – Sie werden staunen, wir schauen dabei sogar über unseren Tellerrand vor der Haustür: Es gibt auch jenseits von Hondelage und Umgebung Projekte, deren Unterstützung für *fun*-Mitglieder Sinn macht.

Lassen Sie sich mit dieser *fun*-Post über Aktivitäten und Entdeckungen der letzten Monate berichten, und bleiben Sie uns verbunden.

Ihr

Redaktionsteam *fun*-Post

Bergit Flachsbart

Für weitere Details zu unserer Arbeit steht Ihnen auch unsere Homepage unter www.fun-hondelage.de zur Verfügung.

Rückmeldungen, Fragen, Kritik oder auch eigene Beiträge von Ihnen erreichen uns unter: info@fun-post.de



Stärkung vor dem nächsten Einsatz

Brückenbauer beim Naturschutz

Statt am Schreibtisch, in der Werkstatt oder beim Kunden zu arbeiten, engagieren sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Siemens AG am Aktionstag „Brücken bauen“ beim Förderkreis Umwelt- und Naturschutz in Hondelage. Durch die Vermittlung der Braunschweiger Bürgerstiftung waren Mitarbeiter der Siemens AG nun schon zum dritten Mal im Naturschutz aktiv. Am 6. August haben 15 Kolleginnen und Kollegen zusammen mit Gerd Hoppe, Günter Frank, Werner Fischer und Bernd Hoppe-Dominik einen ganzen Tag lang Weidezäune an der Hondelager Straße gebaut. Zunächst mussten die Eichenspaltpfähle angeliefert, zugespitzt und verteilt werden. Günter hat mit seinem Bagger Löcher gebohrt. Die Pfähle wurden eingesetzt, festgestampft und mit Isolatoren versehen. Gerd war mit 2 Personen zum Strohpressen unterwegs. Mittags wurde gemeinsam gegrillt. Bei wunderschönem Wetter waren am Nachmittag dann alle erschöpft, aber zufrieden, denn wir haben es geschafft, 80 Weidepfähle einzusetzen. Zum Abschluss auf der Weide war man sich einig: Es war ein toller Einsatz. Beide Seiten haben voneinander profitiert. Die Siemens-Mitarbeiter wollen im nächsten Jahr wiederkommen, und wir vom **fun**-Team sind gern bereit, so eine große Organisation wieder auf uns zu nehmen.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik

Engagement in Afrika

der **fun** setzt sich für die Naturschutzarbeit und insbesondere für die Lebensraumverbesserung von bedrohten Tier- und Pflanzenarten ein. Dabei konzentrierten sich die Projekte bislang vorrangig auf das Gebiet von Hondelage und Umgebung. Um den Artenschwund zu stoppen, erfordert dies konkrete lokale, regionale, aber auch internationale Maßnahmen. Mit der Unterstützung eines Projektes zum Schutz von Schimpansen in ihrem natürlichen Habitat in Foutah Djallon, Guinea – Westafrika möchte der **fun** hierzu einen Beitrag leisten. Da zudem die lokalen Anrainer in das Projekt mit eingebunden werden sollen und direkt vom Lebensraumschutz profitieren, ist auch eine Nachhaltigkeit gegeben.

Das Max-Planck-Institute for Evolutionary Anthropology in Leipzig bildet dazu ein Ökologenteam aus den Anrainerdörfern des Untersuchungsgebietes aus, um ökologische Studien zum Schutz der Schimpansenpopulation in Guinea durchzuführen. Somit haben die einheimischen Ökologenteams eine feste Einnahmequelle, und die Schimpansen können aufgrund der Ergeb-



Region Fautah Djallon (Karte: Wikipedia)



Junger Schimpanse (Quelle: Wikipedia)

nisse besser geschützt werden. Durch die Identifikation mit dem Naturschutzprojekt und die Ausbildung sind die Ökologen wichtige Multiplikatoren und tragen dazu bei, dass der Schutzgedanke in ihren Heimatdörfern nachhaltig mitgetragen wird.

Der **fun** beteiligt sich an Kosten für die Feldausrüstung der Ökologenteams in Höhe von 8.441 €. Hierzu haben wir von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung einen Zuschuss in Höhe von 7241 € erhalten. 14 Mitglieder des **fun** haben zudem privat 1200 € gespendet. 2015 ist geplant, mit allen Spendern eine Reise in das Projektgebiet durchzuführen.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik

Schätze im Wildacker

So manch ein Stück Acker in unserer Feldmark birgt wahre Natur-Schätze. Im Jahr 2008 fanden wir bei Hondelage das in Niedersachsen sehr seltene und regional vom Aussterben bedrohte Ackerwildkraut mit dem Namen *Kickxia elatine*; zu Deutsch - seinen Laubblättern geschuldet - das Spießblättrige Tännelkraut. Wir vom **fun** haben uns sehr darüber gefreut und sind 2009 dem 100-Äcker-Projekt der Georg-August-Universität Göttingen zum Erhalt seltener Ackerwildkräuter beigetreten. Das bedeutet für uns: Ein Wildacker-Team betreut in Unterstützung mit Landwirten zwei Äcker vom **fun** auf extensive Weise, also ohne Dünger und Gift; ein nicht ganz einfaches Unterfangen bei den schweren Tonböden in unserer Feldmark. Alljährlich wird der Erfolg durch Zählung der seltenen Kräuter gemessen. Insbesondere für dieses Jahr haben wir feststellen können, dass nun gerade das Spießblättrige Tännelkraut im Ziegelofen zugenommen hat (ca. 150 St.) und bereits Samen für das nächste Jahr bildet. Eine zusätzliche Überraschung war der erstmalige Fund des seltenen Dach-Pippaus auf dem zweiten Wildacker, nördlich unseres Geo-Punktes. So macht uns die Schatzsuche richtig Spaß und wir hoffen, dass sich auch in den kommenden Jahren weitere Schätze aus der Samenbank im Boden oder durch den Wind herangetragen auf unseren Äckern entdecken lassen.



Spießblättriges Tännelkraut mit Samenkapseln

Nach oben

Thomas Romanowsky

Natur in Hondelage

und was der *fun* damit zu tun hat

Gehören Sie auch zu jenen Menschen, die den *fun* gern in all seinen Facetten näher kennen lernen möchten? Dann kann Ihnen mit der kürzlich fertig gestellten neuen *fun*-Broschüre wirklich geholfen werden!

Ursprünglich als Informationsbeilage für kommende Projektförderanträge gedacht, hat sie sich im Verlauf der Bearbeitung verselbstständigt und zu einem beeindruckenden Text- und Bildband entwickelt. Auf 40 Seiten wird die gesamte Arbeit der *fun*-Mitglieder zum Naturschutz von den Anfängen bis zur Gegenwart umfassend und ansprechend dargestellt.

„Natur in Hondelage“ ist eine ökologische Bestandsaufnahme seit 1989. In vielen Details erfährt der Leser, wie es damals bei uns in Hondelage aussah und mit welchem Anspruch sich schließlich immer mehr Gleichgesinnte zusammenfanden, um für Entwicklung, Erhalt und Schutz dieser Natur vor der eigenen Haustür ehrenamtlich zu arbeiten.



fun-Broschüre



Der *fun* als Verein wird durch die Beschreibung seiner vielfältigen Projekte für Außenstehende besser verständlich und überschaubar. Viele der Arbeitsziele, die oft auch hinter der sog. Haustür verhandelt werden (s. Kooperationen), zeigen deutlich, dass hier fachrelevant und wissenschaftlich begleitet wird.

Selbstverständlich bleiben die Sponsoren und Förderer nicht unerwähnt, denn Visionen und Ziele im Umwelt- und Naturschutz bedürfen zu ihrer Umsetzung in konkrete Projekte gehöriger Geldmittel. Auch dieses Kapitel wird manchen Leser staunen lassen.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, liebe Naturinteressierte und Freunde des *fun*, dann sollten Sie sich die Broschüre „Natur in Hondelage“ bei der Geschäftsstelle des *fun* Hondelage e.V., Wilhelmshöhe 14, zum Sonderpreis von 5,- € besorgen. Danach werden Sie sicher einen guten Überblick über die Aktivitäten unseres Vereins haben und ihn vielleicht auch einmal anderen Menschen gern vorstellen.

Nach oben

Bergit Flachsbart



Reparatur des Baggers



Büroalltag

Es gibt viel zu tun im *fun*

Viele fleißige Helfer leisten im *fun* Naturschutzarbeit: Da werden Kröten über die Straße getragen, Rinder betreut, Gewässer angelegt, Zäune und Hütten gebaut, Wiesen gemäht, Flora und Fauna beobachtet und erfasst und vieles mehr.

Aber neben diesen „Kernaufgaben“ gibt es noch einige andere Tätigkeiten, die erforderlich sind, um den Förderkreis Umwelt- und Naturschutz e.V. zu organisieren und arbeitsfähig zu halten.

Dazu zählen handwerkliche Aufgaben wie die Pflege und Instandhaltung der Maschinen, Fahrzeuge und Geräte.

Aber auch „Büroarbeiten“ sind zu leisten. Da sind Projektanträge zu stellen, die Mitgliederverwaltung und die Kasse müssen funktionieren, Versicherungsfragen sind zu klären und die rechtlichen Aspekte bei der Naturschutzarbeit müssen betrachtet werden.

Und auch die Öffentlichkeitsarbeit nimmt einigen Raum ein: Es sind Termine mit Presse und Fernsehen abzustimmen und wahrzunehmen; Flyer, Infotafeln und Broschüren werden entworfen und realisiert; Artikel werden geschrieben. Zudem werden die Sponsoren über unsere Arbeit informiert, und auch die Homepage und die Datenbank müssen aktuell gehalten werden.

Wie gesagt: Es gibt viel zu tun im *fun*. Für diese unterschiedlichen Aufgaben sind wir immer auf der Suche nach Unterstützung. Jeder kann sich mit seinen Interessen, beruflichen oder privaten Kompetenzen und der verfügbaren Zeit einbringen. Trauen Sie sich! Helfen sie mit!

Wenn Sie Interesse haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf über e-Mail (info@fun-post.de), Telefon (05309-5694), oder kommen Sie einfach einmal zu unseren regelmäßigen Monatssitzungen (Termine am Ende der *fun*-Post und auf der Homepage). Weitere Anregungen finden Sie auch auf der Homepage <http://www.fun-hondelage.de/mitmachen/mitmachen.html>

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Nach oben

Thomas Dobberkau



Vierfleck beim Pausieren



Blaugrüne Mosaikjungfer beim Schlüpfen

Elfen in der Schunteraue

Bei der Renaturierung unserer Schunteraue wurde eine Vielzahl unterschiedlichster Kleingewässer angelegt. Wer die Schunteraue besucht, findet kleine Tümpel, größere Teiche, Senken, Überläufe und Flutrinnen. In enormer Geschwindigkeit hat die Natur ein grünes Paradies mit Farbtupfern daraus geschaffen. Bunte Libellen, die scheinbar aus dem Nichts in diesem Jahr immer häufiger mit ihren Schwingen elfenleicht durch die Schunteraue flogen, am Rohrkolben pausierten, Insekten jagten oder Eier für die kommende Generation ablegten, belebten das Bild im Sommer zusätzlich. Wir freuen uns, dass wir von Jahr zu Jahr immer weitere Arten antreffen. Sie tragen, meist nach ihrem Äußeren, bizarre Namen, wie Blaugrüne Mosaikjungfer, Hufeisen-Azurjungfer, Plattbauch, Blaupfeil oder Grüne Flussjungfer, um nur einige zu nennen. Die strukturelle Vielfalt in der Schunteraue bietet ihnen, was sie brauchen: Reviere für die Insektenjagd, Paarungsplätze, Brutplätze für die Eiablage und unterschiedlichste Gewässer für die Entwicklung ihrer Larven. Mit etwas Geduld kann man den "Schlupf" einer Libelle aus ihrem Larvenkörper verfolgen. Die Larven klettern hierzu an den Stengeln von Uferpflanzen empor und schlüpfen aus ihrer alten Haut. Anschließend breiten sich die Flügel aus und ab geht's. Aber nicht nur das: Im Sommer lassen sich auch sogenannte Liebesräder beobachten. Dabei greift das Männchen mit seinem Hinterteil das Weibchen fest hinter den Kopf. Bei der anschließenden Begattung bilden beide Körper ein herzförmiges Rad. Wir sind schon jetzt gespannt, welche bunten Elfen wir im kommenden Jahr entdecken werden.

Nach oben

Thomas Romanowsky

Aussichtsreiche Tätigkeit

Seit kurzem habe ich einen neuen Arbeitsbereich im **fun** übernommen:

Ich bin BANKERIN. Aber keine Angst, ich zähle weder zu den Finanzberatern noch zum Buchhaltungsteam des **fun**. Das können andere besser! Nein, ich kümmere mich, wie auch einige andere Mitglieder, um eine Bank, auf der man sitzen kann. – Eigentlich geht es auch nicht nur um meine eine Bank, sondern schon eher um alle **fun**-Bänke, die in den letzten Jahren rings um Hondelage aufgestellt worden sind.



Ruhe in schöner Umgebung



Neue Kontakte ...

Vielleicht haben Sie auch schon einmal auf der einen oder anderen gesessen und festgestellt, dass sie z.T. etwas vernachlässigt wirkt, beschmiert oder gar beschädigt ist. Das soll sich nun aber mit dem neuen Aufgabenfeld ändern, denn wir BANKER oder besser gesagt BANK-PATEN fühlen uns jeweils für eine spezielle Bank, die uns am Herzen oder am Wege liegt, verantwortlich: Wir besuchen sie regelmäßig, halten die Bank und ihre Umgebung sauber und melden eventuelle Schäden. Auch in der Nähe stehende Informationskästen und –tafeln sollten dabei eine „kleine Inspektion“ erfahren.

Ich habe meine Tourenausrüstung deshalb um Einmalhandschuhe und eine kleine Plastiktüte erweitert. So kann ich bei meiner Bank – sie steht oberhalb des neuen Sees vor der Autobahnbrücke – schnell ans Werk gehen und die Hinterlassenschaften anderer, sofern welche zu finden sind, unkompliziert entfernen. Die Gelegenheit, hier eine kleine Auszeit zu nehmen und den Blick auf die weite Landschaft zu genießen, lasse ich mir dabei natürlich auch nicht entgehen.

Zu Ihrer Information: Es sind noch nicht alle Bänke vergeben. Auch Sie können BANK-PATE werden, wenn Sie Lust dazu haben. Sprechen Sie einfach Gerd Hoppe an (Tel.: 05309-5695). Er hat den Überblick und gibt gern weitere Auskunft dazu.

Nach oben

Bergit Flachsbart

72-Stunden-Aktion mit den Pfadfindern

Katholische Jugendarbeit verbindet in ihren Aktivitäten Sinnhaftigkeit und Erlebnischarakter. Mit der 72-Stunden-Aktion zeigen die katholischen jungen Menschen einer breiten Öffentlichkeit, dass sie sich für andere einsetzen und dabei Freude haben. Deshalb wollten 40 Pfadfinder des Stammes MLK (Martin Luther King) und Wendeburg den **fun** vom 14. bis 15. Juni beim Bauen eines Weidezaunes für Wasserbüffel an der Hondelager Straße, bei der Trockenlegung des Weideunterstands am Pastorenweg und bei der Fertigstellung eines kleinen Fachwerkhauses im Pfarrgarten der evangelischen Kirchengemeinde, welches im Rahmen des Projektes „Strukturvielfalt im alten Dorf“ entstanden ist, unterstützen. Die Organisation vor Ort hatten Gerd Hoppe, Thomas Dobberkau, Klaus Hermann, Günter Frank, Werner Fischer und Bernd Hoppe-Dominik übernommen. Mit jeweils 3 Gruppen von 10 Personen ging es am Freitagmittag los. Am Samstagmorgen und nachmittags wurde dann rotiert, so dass alle Helfer alle drei Projekte kennen gelernt haben. Natur-

lich war auch ein Orga-Team unter der Koordination von Stefan Hain (Gemeindereferent in St. Marien, Braunschweig) mit dabei. Die Pfadfinder hatten auf dem Don Bosco-Gelände ihre Zelte aufgebaut und wurden auch hier gepflegt. Nach zwei anstrengenden Tagen, waren sich alle einig: die Arbeit für die Natur hat Spaß gemacht. Alle haben voneinander gelernt, und der **fun** bedankt sich sehr herzlich für das außergewöhnliche Engagement der Jungen Christen.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik

Praktische Naturschutzarbeit : Eine neue Weide für die Rinder

Samstag 10.8.2013, 9:00 Uhr: Die Aktiven der **fun**-AG „Natur-schutz“ haben sich, wie fast jeden Samstag seit 20 Jahren, auf dem **fun**-Betriebshof getroffen. Nach einer kurzen Einsatzbe-sprechung werden auf den PKW-Anhänger Schaufeln, Spaten, der Erdbohrer, ein Vorschlaghammer, eine Stehleiter, 1200 m Glattdraht mit der zugehörigen Spindel zum Abrollen, ein Kiste voll Isolatoren mit Schrauben und die Werkzeugkiste geladen. Dann brechen wir auf zu unserem heutigen Einsatzort; eine Weidefläche an der Hondelager Straße soll einen Zaun bekommen. Bei unserem Einsatz in der vergangenen Woche haben wir bereits einen Großteil der Eichenspaltpfähle aufgestellt. Für die noch fehlenden bohren jetzt zwei Mann mit dem Erdbohrer ca. 80 cm tiefe Löcher, in die dann die angespitzten Pfähle gestellt werden. Mit dem Vorschlaghammer schlagen wir von der Stehleiter aus die Pfähle tiefer in den Boden. Die Löcher werden anschließend wieder verfüllt und die Pfähle ringsherum festge-stampft. Für den dreireihigen Glattdraht schrauben wir mit einem Akkuschauber Isolatoren in 50, 80 und 110 cm Höhe an die Pfähle.

Um 11:00 Uhr machen alle erstmal Pause. Die einen trinken ein Wasser, andere bevorzugen eine Flasche Bier. Schließlich ist es unsere Freizeit und in Arbeit soll es nicht ausarten.

Nach der Pause wird von der Spindel der Draht abgerollt, entlang der Pfähle dreimal um die gesamte Weidefläche gezogen und in die Isolatoren eingehängt. An den Enden und an den Pfosten für die Weidetore wird der Glattdraht mit speziellen Isolatoren angebunden und mit eingehängten Spannrollen ge-spannt. In der kommenden Woche sollen noch die Tore einge-baut werden. Dann wollen die Rinder einziehen, denn auf der alten Weide wird schon das Futter knapp.

Nach oben

Gerd Hoppe



Der Draht wird gespannt

fun wird Bio-Betrieb

Eine Schwerpunktarbeit des **fun** in den letzten Jahren war die Pflege und Entwicklung von artenreichem Grünland. Wir bewirtschaften dazu ca. 35 ha Fläche in der Schunterau, im Siekbruch in der Waterföhre und auf der Benjes- und Klosterwiese. Hierzu setzen wir die Weidetiere - z.Z. 10 Wasserbüffel, 8 Schottische Highlands und 7 Schwarzbunte Kühe - ein und mähen Wiesen, um Heu für das Winterfutter zu pressen. Man könnte sagen, alles klassische landwirtschaftliche Aufgaben. Von daher lag es nahe, für unsere umfangreichen Leistungen Mittel aus dem Förderprogramm der EU zur Unterstützung der Landwirtschaft zu beantragen. Hierzu mussten wir bei der Landwirtschaftskammer einen Antrag stellen. Da die Mittel unmittelbar an die genutzte Fläche gekoppelt sind, mussten fast alle unsere Flächen neu vermessen werden. Landschaftselemente wie Teiche, Hecken und Sandinseln wurden dazu separiert. Um die Basisförderung zu erhalten, mussten wir zudem Zahlungsansprüche für jede Fläche privat erwerben. Für unsere umweltverträglichen, extensiven und ressourcenschonenden Produktionsverfahren gewährt die EU zusätzlich Zuwendungen im Rahmen des Niedersächsischen Agrar-Umweltprogramms. Hierfür wurden wir von einer Ökokontrollstelle nach Vorgabe der EU-Ökoverordnung zertifiziert. Der Prüfer hatte bei der Vorortkontrolle keinerlei Beanstandungen. Nach zwei Jahren Umstellungszeit können wir nun unsere Tiere auch als echte geprüfte Bioprodukte vermarkten.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik

Naturschutz in Waggum

Die ehemalige Kläranlage in Waggum - mit einer Größe von ungefähr einem ha - wird dominiert von zwei Klärteichen, die die Hälfte der Fläche ausmachen.

Auf der Torseite des Biotops befinden sich eine Schautafel, die über unsere Arbeit informieren soll und ein Insektenhotel, das Insekten und besonders die Solitärbiene anlocken soll, es als Wohnhöhle bzw. Nisthilfe zu nutzen. Bienenschwärme sind unübersehbar, denn Ewald Rentz hat hier seine Bienenstöcke. Wildbienen und Honigbienen finden in der von uns angelegten Streuobstwiese reichlich Nektar; es wachsen dort Wildapfel, Wildbirne, Apfel- und Birnenquitte, Mispel und Kornellkirschen. Auch die Prachtnelke ziert das Gelände.



Strohballen für das Winterlager



Waggumer Bienenhotel



Das Schwalbenhaus wartet auf Gäste



f u n

**förderkreis
umwelt- und naturschutz
hondelage e.V.**

Impressum

Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V.
Gerd Hoppe, Wilhelmshöhe 14,
38108 Braunschweig
www.fun-hondelage.de
e-mail: info@fun-post.de

Neben Flechten, Pilzen und Moosen fühlen sich hier Ameisenarten und Waldeidechsen wohl. Grünspecht, Nachtigallen und wegen der Teiche die Rohrweihe, Graugans und der grüne Teichfrosch erfreuen die Besucher.

Die höchste Erhebung im Biotop ist das Schwalbenhotel. Leider wurde es bisher nur von einem Feldsperling bewohnt, nicht jedoch von Mehlschwalben.

Jedes Jahr veranstaltet die Gruppe ein Sommerfest und im Herbst einen Tag der offenen Tür. Beide Veranstaltungen finden guten Zuspruch bei den Waggumer Bürgern.

Jeden Mittwochvormittag ist bei uns Biotopschutzeinsatz. Interessierte sind stets willkommen.

Nach oben

Peter Schack

Termine

Jeden ersten Freitag im Monat 20:00 Uhr Otto's Gaststätte,
Hegerdorfstraße

fun Sitzung

Planen und Abstimmen der Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz

Jeden Samstag 09:00 Uhr Wilhelmshöhe 14 in
Hondelage

Praktische Naturschutzarbeit

Ausführen von Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz.

Samstag 9.11.2013 18:00 Uhr Gemeindehaus am
Johannesweg

fun – Herbstfest

fun Herbstfest mit Informationen zum Naturschutz, Heidschnuckenessen und Getränken

Sonntag 23.2.2014

Braunkohlwanderung

Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben

Sonntag 27.4.2014

Fahrradtour

mit dem Fahrrad um Hondelage - Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben

Nach oben

Thomas Dobberkau